

4. Er war immer zu sprechen, selbst wenn Er sich zurückgezogen hatte, ausruhte oder auf einer Reise befand; Er war jederzeit bereit, zu helfen und zu trösten.

Markus 1, 35 - 39; 6, 30 - 34; 7, 24 - 36; Johannes 4, 5 - 10

5. Er war bereit, Umwege in Kauf zu nehmen, wenn es darum ging, zu dienen. Andere kamen zu ihm, oder Er traf sie auf einer Wanderung.

Markus 2, 1 - 5; Lukas 19, 1 - 10; Johannes 9, 1 - 7

6. Er stellte sich mit den Menschen auf eine Stufe und teilte ihre Freuden, ihre Sorgen, ihre Zweifel und ihre Ängste.

Matthäus 14, 26 - 27; Lukas 5, 29. 30; 7, 11 - 15; 7, 18 - 23

7. Er schien nie zu beschäftigt, sondern nahm sich Zeit für die Menschen.

Markus 10, 13 - 16; Lukas 23, 28. 39 - 43; Johannes 4, 1 - 42

8. Viele, denen Er half, schlossen sich für immer oder für eine bestimmte Zeit der liebevollen Gemeinschaft von Männern und Frauen an, die ihn überall hin begleiteten.

Markus 2, 15; 10, 52; 15, 40 - 41; Lukas 8, 1 - 3; 23, 49

9. Oft übertrug Er seinen Nachfolgern Aufgaben, die sie an seiner Statt ausführen sollten.

Markus 5, 19; Lukas 9, 51. 52; 10, 1

Autor: Ross Pilkinton

aus: der auftrag, JMEM, Nr. 7, Seite 11, mit freundlicher Genehmigung

## Wie Jesus leben...

Es ist tief beeindruckend zu sehen, welch ein klares und hingeegebenes Leben Jesus geführt hat. An seinem Lebensstil, ausgedrückt in Einstellung, Worten und Taten, können wir erkennen, wie Gott sich unser Leben vorgestellt hat. Es ist ermutigen zu wissen, dass wir das nicht aus unserer eigenen Kraft versuchen müssen. Jesus in uns bewirkt, dass wir „wie Jesus“ leben können.

*Galater 2:20 Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.*

## Seine Einstellung

1. Er fühlte intensiv die Kränkungen, Sorgen und Schwächen anderer Menschen.

Markus 1, 40 - 42; 3, 1 - 5; 10, 13 - 16; Johannes 11, 33 - 36

2. Er nahm sich des *ganzen* Menschen an.

Markus 1, 29 - 34; Matthäus 4, 23 - 25

3. Auch wenn Er von einer Menschenmenge umgeben war, sah Er den einzelnen Menschen, der sich in Not befand.

Markus 10, 46 - 52; Lukas 19, 1 - 10

4. An seinem ganzen Leben konnten die Menschen, denen Er helfen wollte, die Wahrheit seiner Worte nachprüfen.

Matthäus 8, 24; 26, 38; Johannes 4, 6

5. Wir haben keinen Hinweis, dass Er nach einem bestimmten Schema oder Verhaltensmuster gearbeitet hätte, das sich auf jeden Fall anwenden ließ. Jeder Mensch war für ihn eine Persönlichkeit.

Markus 8, 22 - 26; vgl. Matthäus 9, 27 - 30; Lukas 17, 11 - 16;  
vgl. Lukas 5, 12 - 14

6. Er wartete stets, bis die Zeit zum Handeln gekommen war und zwang niemanden, auf seine Forderungen einzugehen.

Markus 10, 17 - 22; Johannes 6, 44; vgl. Johannes 6, 66

7. Jesus war niemals ungerecht, rechthaberisch oder sarkastisch. Auch wenn Er hart sprach oder handelte, übte Er Selbstkontrolle.

Matthäus 22, 15 - 22; Markus 11, 15 - 17

8. Jesus hörte den Menschen wirklich zu. Er verstand es, das Unausgesprochene hinter den Worten herauszuhören.

Johannes 3, 2 - 3; 4, 11 - 18

9. Er suchte oft die Stille und Einsamkeit. Dann betete Er für seinen Auftrag und für seine Nachfolger.

Lukas 6, 12 - 13; 22, 32; Johannes 17

## Seine Worte

1. Jesus lobte die Menschen, wenn sie auf seine Fragen richtige Antworten gaben, selbst dann, wenn sie stolz, unmoralisch oder darauf aus waren, ihm eine Falle zu stellen.

Lukas 7, 41 - 43; 10, 25 - 28; Johannes 4, 17 - 18

2. Oft sprach Er Menschen mit ihrem Namen an, besonders in entscheidenden Augenblicken des Gespräches.

Lukas 7, 40; 10, 41; 19, 5

3. Jesus hat oft debattiert, aber Er weigerte sich, in unnütze und fruchtlose Streitgespräche hineingezogen zu werden.

Johannes 8, 48 - 59; 10, 22 - 39

4. Er war ehrlich, wenn es um den Preis und die Konsequenz der Nachfolge ging.

Matthäus 16, 24 - 25; Lukas 9, 57 - 62

5. Seine Worte an gefallene und bekümmerte Menschen waren behutsam und ermutigend.

Lukas 7, 36 - 50; 7, 18 - 23, Matthäus 14, 23 - 27

6. Er bereitete seine Nachfolger auf den Widerstand der Welt und auf ihren Kampf gegen die Versuchung vor.

Johannes 15, 18 - 20; Lukas 22, 40. 45. 46

7. Er bat die Menschen, sich *ihm* anzuschließen - nicht einer Lehre oder einer Organisation.

Matthäus 11, 28 - 30; Markus 3, 1 - 6; Johannes 6, 35 - 40; 14, 6

8. Wenn Menschen auf seine Forderungen eingingen, sollten sie dies durch ihre Taten bekräftigen.

Matthäus 9, 6 - 8; Markus 10, 20 - 22; Johannes 4, 50. 51

9. Sehr häufig gebrauchte Er Worte aus dem Alten Testament oder verwies darauf, sich an sein Wort zu halten.

Matthäus 12, 3. 7; 19, 4; Johannes 14, 23. 24

## Seine Taten

1. Er gab ständig Gottes Liebe an andere weiter. Das war sein tiefstes Verlangen.

Matthäus 9, 35 - 38; Markus 1, 37 - 39; Lukas 4, 42 - 44

2. Er war besonders behutsam mit denen, die an den Rand der Gesellschaft geschoben waren, mit den Ausgestoßenen, den Unsympathischen und moralisch Gestrachelten.

Markus 2, 15 - 16; 10, 46 - 52; Lukas 7, 36 - 50

3. Er hatte Umgang mit jeder Art von Menschen, egal ob reich oder arm, einflussreich oder einfach; denn Er wusste, dass sie alle große Probleme hatten.

Matthäus 8, 5 - 13; Markus 7, 24 - 30; Johannes 3, 1 - 13